

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

ersch. Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M. 10 S., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.

Montag den 30. November 1896.

Insertionspreis: eine 4spaltige Zeile in
beiden Nummern 10 S., Restnummern 20 S.
Wöch. Beleg: Unterhaltungsblatt u. Zuf. d. r.
Ausgabe 1896.

Ev. Arbeiter-Verein.
Sonntag 11-12 Uhr
Bibliothekstunde.

**Musik-Instrumente
und Saiten**
Violinen für Knaben in jeder Größe,
ebenso habe ich im Auftrag
2 Zithern
bereits neu, willig zu verkaufen.
ächte Knittlinger Mundharmonika
sowie achte Zugharmonika
empfehle billigst
Louis Schneider, Maler.

Fein fochende
Erbsen & Linsen,
und ausnahmslos feine
silberfarbigen Flach
sowie groben
Gläser & weißen ital. Spinnhanf
empfehle bestens

Chr. Ziegler.
Hänfenes Abwerg
kauft zu guten Preisen d. D.

Bettfedern,
weiß und haltweiss (nur neue)
fertige Betten,
Bettbarchent,

Drill und Bettbezüge,
feinwand, reinleine und halbleine,
bringe ich bei billigen Preisen in
empfehlende Erinnerung

Carl Brenninger, Färber.

**Das Herausfahren von 3
bis 400 Kbm. Kies**
giebt in Accord

Chr. Wang

Oberurbad
La. neue Zwetschgen
empfehle billigst

J. Bronn.

Ein schönes Cape
hat billig zu verkaufen
Frau Buhl

Beutelsbach
Wahlvorschlag
zur Bürgerauswahl-Wahl.
Christian Heubach,
Schuhmacher Heinis,
Johannes Löhrer,
Gottlieb Laier,
Alt. Schmied Schmitt,
Joseph Hoffmann.
Mehrere Wähler.

Ein Logis
hat bis 1. Jan. zu vermieten.
Wilhelm Mayer.

MAGGI'S Suppen-
würze
ist frisch eingetroffen bei:
Carl Schäfer.
Die Original-Fläschchen von 65 S. werden
zu 45 S. und diejenigen à 1 M. 10 zu 70 S.
mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

J. Eppingers Journierhandl.
A. G. Stuttgart, Olgastr. 13 u. 18.

Ein junger solider
Bursche
wird als Heizer gesucht.
Von wem, j. d. Ad.

Zu meiner
Weihnachts-Ausstellung
in
Conditorei-Waren

lade zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.
Carl Schäfer,
Conditor.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle ich meine selbstverfertigten
Regenschirme
in größter Auswahl, von den billigsten bis zu den fei-
nen Neuheiten, in bekannt solider Ware bestens.
Fr. Luz, Schirmfabrikant.

Reparieren und Ueberziehen prompt u. billig.

Gegen Husten, Heiserkeit, Katarch
sind unter allen Brustbonbons die
Ostberg'schen Eibisch-Bonbons
überall als unübertroffen anerkannt: zu haben in Paketen à 20 S.
in Schorndorf bei Herrn Apotheker Palm.
in Winterbuch: Jul. Speidel, Steph. Zanker, W. Wöhrle;
in Oberurbad: Aug. Scheerer, J. Bronn;
in Zeinenberg: S. J. Heinrich, Fr. Burger, G. Kunzi, G. Erzinger;
in Weiler: Ernst Scheuing, M. Fuchs Wm.;
in Müderhausen: Ch. C. Modenschüler;
in Sebnach: J. Freih;
in Geradstetten: C. A. Palmier;
in Grunbach: C. Jeyers Nachf.;
in Schwaib: Fr. Dopfer;
in Schorndorf: W. Kaiser;
in Hainbühl: J. G. Steiner;
in Wirtenweibach: Frau E. Lang;
in Niedelsbach: Fr. M. Schaal;
in Unterurbad: G. Th. Bäuerle;
in Höllinswarth: C. Heltreich.

Empfehle mein Lager
in
sehr schönen Divans
in Kamelstaschen-, Moquette- und
Phantastie-Stoffen nach den neuesten
Modellen; ferner
Sopha, Bettstühle, Woll-, Koffhaar- und
Cebor-Matratzen,
legt sind hauptfächl. sehr zu empfehlen.
Volkersessel in großer Auswahl,
geschweift und gerade,
Amerikanersessel, gepolstert und ohne Polster;
ferner halte die größte Auswahl in
Reisefloher, Reisefläche, Damentaschen, Plaidriemen, Schut-
ranzen und -Taschen für Knaben und Mädchen,
Damengürtel, Kinder- & Knabenpeitschen, echte Kildeberstaschen
für Knaben und Mädchen
zu den äußerst billigsten Preisen.
C. Höllerer, Sattler & Tapezier.

Photographische Anstalt Schorndorf.
Bringe mein Atelier in empfehlende Erinnerung, haupt-
sächlich auch für Weihnachten.
Aufnahmen jeden Tag, auch Sonntags.
Photograph Wahl.
Vergrößerung von Bildern auf Weihnachten.

Photograph Wahl.
Vergrößerung von Bildern auf Weihnachten.



Passende Weihnachtsgeschenke
und nicht
in hübscher Auswahl
Reste
in
schwarz & farbigen
Kleiderstoffen,
Sackstoffen,
Unterrockstoffen,
Baumwollflanell,
Möbelz. & Crepe,
Schürzen
und Bettzeugen
sehr billig.
A. F. Widmann.

Revolver
von 5 Mark an.
Pistolen,
ein- & zweikläufig.
Zimmerflinten
in verschiedenen Systemen,
Patronen,
empfehle billigst bei reicher Aus-
wahl.
Gustav Bacher, Uhrmacher,
oberer Marktpl.

Photographie.
W. H. Mayer in Göttingen
zu Weihnacht-Aufträgen bestens
empfohlen. (A. 3.)

Puppenstub-Capeten,
schöne Muster, empfehle billigst
Maler Schneider.

Weihnachts-Bakartikel
empfehle bestens
Chr. Ziegler.

eine großartige
Schiffstuh
hat zu verkaufen.
Zu erst. b. d. Red.

Ein kleineres heizbares Zimmer
(mit Bett) hat um 5 M. per Monat
zu vermieten.
Wer sagt die Redaktion.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Opfer für den Gustav-Adolf-Verein
Am h. Adventsfeiertag (29. Nov.)
Abendmahl.
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt.
Herr Detan Hoffmann.
Nachm. 1 Uhr Predigt.
Herr Detan Hoffmann.
Nachm. 2 Uhr Predigt.
Herr Stadtpfarrer Schott.
Katholische Kirche.
Kein Gottesdienst.

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Der Reichstag hat nach den mehrtägigen Debatten über die gegen den Geist und die Standesehre des deutschen Offiziercorps gerichteten Interpellationen sich wieder der Beratung der Justiznovelle zugewandt, aber die Verhandlungen finden eigentlich vor leeren Banken statt, da die weitauß größte Mehrzahl der Abgeordneten sich von ihren mit dem Reichstagsmandat übernommenen Pflichten dispensiert. In der demokratischen Presse ist man noch eifrig beschäftigt, den im Reichstage gegen die deutschen Offiziere unternommenen Vorstoß parteipolitisch zu verwerten. Es ist ihr daher wohl zu gönnen, daß selbst französische Blätter mit einem abfälligen Urteil über ihr vaterlandsvergeßendes Handeln nicht zurückhalten. So sagt der „Figaro“ u. a.: „Es ist unfaßbar, daß die Gegner des Militarismus in Deutschland die Prärogative und das Standesbewußtsein der deutschen Offiziere positiv in Frage stellen. Es ist lediglich dieser Corpsgeist, oder vielmehr dieser Geist, der in dem Adel und dem höhern deutschen Bürgertum herrscht, durch den wir 1870 besiegt wurden. Ohne diese Arme, ohne diesen Corpsgeist würde die deutsche Einheit nie errungen worden sein.“ So das vielgelesene französische Blatt. Es ist immerhin von Wert, daß der deutschen Demokratie einmal von dieser Seite die Augen über das geöffnet werden, was sie in ihrer Engbergigkeit und Parteilichkeit zu zerstören trachtet.

Auch der preussische Landtag hat seine Arbeit wieder aufgenommen und sich zunächst mit den Vorlagen über den Ankauf der hessischen Ludwigsbahn, über die Konvertierung der vierprozentigen Staatsanleihen sowie über die Tilgung der Staatsschulden und die Bildung eines Ausgleichsfonds beschäftigt. Unser Kaiser hat sich inzwischen mit seiner erlauchten Gemahlin nach Plön zum Besuche seiner dort befindlichen Söhne und hierauf nach Kiel zur Denkmalsenthüllung Kaiser Wilhelms I. und zur Bereidung der Marine-

Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. Nov.
Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der 2. Beratung der Justiznovelle. § 152 der Strafprozeßordnung behandelt die Erhebung der öff. Anklage durch die Staatsanwaltschaft. Die Kommission will bei einer Reihe von Vergehen zur Ablehnung der öffentl. Anklage wegen mangelnden öffentl. Interesses berechtigen. Ein Antrag von Buchta (konf.) will diesen Zusatz hier streichen. Der Antrag Buchta wird abgelehnt und die Kommissionsfassung angenommen. Hierauf wird der bisher zurückgestellte § 127 des Gerichtsverfassungsgesetzes, der von der Zuständigkeit der Schöffengerichte handelt, in der Kommissionsfassung angenommen. Ausdann wird in der Beratung der Strafprozeßordnung bei § 156 fortgefahren. Derselbe wird angenommen und § 176, der die Voruntersuchung in Strafjahren behandelt, wird in der Kommissionsfassung angenommen, desgleichen eine Reihe weiterer Paragraphen. Paragrah 211, der die sofortige Aburteilung der auf frischer That Betroffenen behandelt, wird mit einem Antrage Schmidt-Warburg (Ctr.) angenommen, wonach die Mitteilung der Anklage-

Politische Wochenschau.

rekturen begeben. Die Beziehungen Deutschlands zu den übrigen europäischen Mächten sind fortgesetzt günstig. Prinzessin Heinrich von Preußen besuchte ihren Gemahl, den Bruder unseres Kaisers, mit einem zweiten Prinzen. Kaiser Wilhelm brachte der kaiserlichen Mutter persönlich in Kiel seine Glückwünsche dar. In Hamburg traten etwa 11 000 Hafenarbeiter, um eine Lohnerhöhung zu erzwingen. Ein englischer Arbeiterführer, Tom Mann, der schon einmal aus Hamburg ausgewiesen wurde, wollte den Streik schüren. Die Polizei verhaftete ihn jedoch und schickte ihn auf dem Zwangsweg nach London zurück. Zur Entladung der eingelaufenen Schiffe wollen die Hamburger Arbeiter italienische Arbeiter herbeiziehen. Auch in Bremen legten etwa 800 Hafenarbeiter, Kranführer und Vorarbeiter die Arbeit nieder. — So lange wir keine geordneten Organisationen haben, wird bei Ausschreitungen nur das brutale und alle Beteiligten schwer schädigende Mittel der Arbeitseinstellung zur Anwendung kommen. Frankreich. In Frankreich glauben die Sozialisten vom Ministerium Auskunft verlangen zu sollen, da die russisch-französische Allianz noch immer nicht die ersehnten Früchte trägt. Der Minister Panotau bestrich die ihre Keugler aber nicht. Er umging den Kern der Sache mit allgemeinen Hinweisen auf die in Cherbourg, Paris und Chalons geäußerten Worte des Zaren, wahrscheinlich, weil er nichts Positives zu äußern hatte, denn daß Rußland keine bindenden Verträge mit Frankreich eingegangen ist, da es dessen Bestand in allen Fragen auch umsonst haben kann, ist kaum noch zweifelhaft. Die Freunde der Revanche werden ihre Hoffnungen also noch der Zukunft vorbehalten müssen. Italien. Auch in Italien wird die auswärtige Politik, in Verbindung mit den kolonialen Bestrebungen des Königreichs, den Anlaß zu parlamentarischen Anfragen und politischen Auseinandersetzungen geben. Die öffentliche Meinung hat sich allmählich über den verhält-

„Ein wenig Feuer.“

Eine Erzählung von D. D. R. Torling.
Nachdruck verboten.
2. Fortsetzung.
„Weil du denkst, er wolle dich heiraten, du armes Töbchen. Brauchst ihn ja nicht zu nehmen.“
„Freilich, aber dann habe ich das Gefühl, daß er meinem Papa dann etwas böses zufügen würde.“
„Ah, bah, — Unfinn, was soll er ihm denn thun? Wie steht dein Papa mit ihm?“
„O, Papa ist freundlich gegen ihn, wie gegen jedermann und denkt das Beste von ihm, wenn auch die andern sagen, es sei ihm nicht zu trauen. Er kommt so oft zu uns und seine Mutter behandelt mich mit so viel Freundlichkeit wie —“
„Wie eine Tochter, natürlich. Schon recht. Wie ist denn seine Mutter?“
„Ah, diese ist wohl zu einem Teil schuld an sei nem Wesen. Sein Vater starb früh und sie verzog ihn auf jede Art. Er durfte thun und lassen was er wollte, kein Wunsch wurde ihm ver-

„Ein wenig Feuer.“

sagt, er hörte kein Wort des Tadels. Und jetzt vergilt er ihre übergroße Liebe durch ein so unkindliches Wesen, daß ich die gute Frau manchmal bedauere. Er ist oft monatelang fort, man weiß nicht wo, auf Reisen, in England und sonst wo, läßt seine Mutter allein und stellt zu wenig nach seinem Gute. Manche sagen, er komme rückwärts. — Aber laß uns nicht mehr von ihm reden,“ schloß Minna ihre Mitteilungen, als sie sich wieder dem Gartenhaus näherten. „Wenn —“
„Wenn man den Teufel an die Wand malt, so kommt er?“
„Das wollte ich nicht sagen, sondern —“
„Er kommt doch!“ rief Leonore und zeigte mit dem Finger auf die Straße hinaus.
„Schon wieder!“ seufzte Minna.
Die Mädchen traten in das Gartenhaus und beobachteten, während sie ihre Handarbeiten wieder aufnahmen, den Weg.
Auf diesem Weg schritt, von Westen her, ein Mann. „Das ist nicht Herr von Smarrin,“ flüsternte Minna nach einer Weile, „dazu ist er nicht dünn genug.“
Sie hatte recht. Der Näherkommende war

„Ein wenig Feuer.“

eine große, nimmige, breitshultrige Gestalt. Die kleinen Hut mit schmalen Krempe hatte er weiß aus der Stirne gerückt, die Sonne machte ihm offenbar warm. Auf dem Rücken trug er ein kleines Ränzlein, den Stock in der einen Hand, eine Zigarre, welche jedoch nicht brannte, in der andern. Er mochte etwa achtundzwanzig Jahre alt sein. Ein fröhliches Gesicht mit blondem Schnurrbart schaute zu den Mädchen herüber. Als er am Gartenhaus stand, nahm die Hand, welche den Stock hielt, das Hüthen ab, die andere hob die Zigarre halb empor: „Ein abgebrannter Raucher bittet um ein wenig Feuer,“ murmelte er im Ton der armen Reisenden. Lächelnd sahen die neugierigen Mädchen auf den Herrn mit der Zeitung. Dieser wandte unmutig den Kopf. „Das ist stark!“ brummte er, indem er in die Tasche griff. „Ein Mensch in solchem Anzug, die Zigarre frech in der Hand und —“
„Der Herr bittet nur um Feuer, Papa,“ flüsternte die blonde Minna.

(Fortsetzung folgt.)

Schrift an den Angeklagten bei Ansetzung eines neuen Termins spätestens zwei Tage vor diesem erfolgen muß.

Berlin, 25. Nov.

Die Beratung der Justiznovelle wird fortgesetzt bei § 224. Nach der Regierungsvorlage bestimmt das Gericht den Umfang der Beweisaufnahme, nur in Hauptverhandlungen vor dem Reichsgericht und dem Schwurgericht hat sich die Beweisaufnahme auf sämtliche Zeugen zu erstrecken.

Der Antrag Strombeck wird angenommen. § 244 wird in der Kommissionsfassung mit dieser Aenderung unter Ablehnung des Antrags Munkel angenommen.

§ 245, der bestimmt, daß eine Beweiserhebung nicht abgelehnt werden darf, weil die Beweismittel zu spät vorgebracht wurden, wird in der Kommissionsfassung angenommen, ebenso einige weitere Paragraphen bis zu 363.

Morgen Tagesordnung: Interpellation Auer; Fortsetzung der Justiznovelle.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf. Der am Dienstag stattgehabte Viehr.arkt war ziemlich stark besahren, hauptsächlich mit Kühen und Jungvieh. Der Handel, anfangs flau, wurde nach und nach lebhaft. Ochsen galten 700-900 M., Zugi-tiere 560-700 M. das Paar.

Stuttgart, 26. Nov. Die Steuerkommission beendete die allgemeine Beratung des Gemeindesteuergesetzes, ohne in eine eigentliche Einzelberatung einzutreten und ohne definitive Stellung zu den Bestimmungen des Entwurfs zu nehmen.

Stuttgart, 27. Nov. Vor Jahresfrist hat sich hier ein Verein gebildet, der sich zur Aufgabe gemacht hat, empfehlenswerte Jugen- drucke und Spiele zu verbreiten.

Stuttgart, 28. Nov. In den soeben erschienenen Gedichten von Emanuel Geibel, „Aus dem Nachlaß“ findet sich auf Seite 251 folgendes Gedicht:

„Was habt ihr denn, ihr neunmal Weisen, Mit eurem Witz gebracht zu stand, Eh' euch der Feld mit Blut und Eisen Gewaltig schuf ein Vaterland? Und jetzt, nachdem er ohne Wanken Zum Hafen euer Schiff gelenkt, Nun wollt ihr kriteln, schmäh'n und zanken, Statt Gott auf euren Knie'n zu danken, Daß er euch solchen Mann geschenkt?

von hier thalabwärts gelegen, der dort stationierte Bahnwärter Faist vom Personenzug überfahren. Der Verunglückte, Vater einer zahlreichen Familie, wurde, als er die Schranken schließen wollte, von der Maschine erfasst und ihm dabei der Kopf vom Rumpfe abgeschnitten. Die Familie des Faist hatte keine Ahnung von dem Unglück desselben, da sie annahm, daß derselbe nach Durchfahrt dieses Zuges noch einen Abendhoppen trinke.

Ebingen, 26. Nov. Anfangs September suchte hier ein Kaufmannslehrling, dem die Lehre in einem Kolonialwarengeschäfte ein großes und detail entleidet war, seinem Lehrherrn des Geschäftshaus anzuzünden, indem er im Magazinraum durch mit Spiritus getränkten Zunder Erdölflässer in Brand steckte.

Von der Indischen Grenze. 27. Nov. Die Forzheimer Polizei ist zurzeit wieder einmal hinter den sogenannten Goldschneppstern her, und allem Anscheine nach scheint sich die Kazzia zu lohnen.

Deutschs Reich. Düsseldorf, 24. Nov. Gestern nachmittag geriet unterhalb der Stadt bei Mönchenwert, wo Arbeiter mit Beilen beschäftigt waren, in der Mitte des Stromes ein Flieger mit vier Aufsässen unter das gespannte Drahtseil. Der Kahn kippte um, einem der darin fahrenden Arbeiter gelang es, sich durch Schwimmen zu retten, die andern drei ertranken.

Lübeck, 26. Nov. In den soeben erschienenen Gedichten von Emanuel Geibel, „Aus dem Nachlaß“ findet sich auf Seite 251 folgendes Gedicht:

„Was habt ihr denn, ihr neunmal Weisen, Mit eurem Witz gebracht zu stand, Eh' euch der Feld mit Blut und Eisen Gewaltig schuf ein Vaterland? Und jetzt, nachdem er ohne Wanken Zum Hafen euer Schiff gelenkt, Nun wollt ihr kriteln, schmäh'n und zanken, Statt Gott auf euren Knie'n zu danken, Daß er euch solchen Mann geschenkt? Schmach über euch und eure Phrasen, Ihr jugendreichen Geschlecht. Die ihr, von Düffel aufgeblasen, Ihr zu verdrückt den euch errecht.“

Murrhardt, 26. Nov. Gestern abend halb 10 Uhr wurde in Schleichweiler, 3 km

halten erfüllt Mich mit Stolz. Ich sehe beim ganzen Offizierkorps dieselbe opferfreudige Hingebung voraus.“ Die anwesenden 127 Offiziere gingen darauf beim Kaiser vorüber, einzeln mit ihm anstehend.

Oesterreich-Ungarn.

Triest, 26. Nov. Eine gestern nachmittag entfallene heftige Bora, welche heute noch fortdauert, verursacht zahlreiche kleinere Schiffsunfälle und viele Unfälle zu Lande. Der Seeverkehr ist unterbrochen, der Landverkehr erschwert.

Großbritannien.

London, 28. November. Das Parlament ist auf 19. Januar einberufen.

Nord-Amerika. Ueber den bereits erwähnten furchtbaren Brand in der Stadt Guayaguil in Ecuador bringt das Journal do Commercio in Rio noch einige Einzelheiten.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 26. November 1896. Getreide-Gattungen, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Kartoffeln, Hülsenfrüchte, Obst, Wein, Zucker, Petroleum, etc.

Table with columns for 'Getreide-Gattungen', 'Mittel', 'Niedst.', 'Höchst.', 'Gew.', 'Ges. fallen.' containing price data for various agricultural products.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Mäntelchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Leichte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche...

Seller'sche Spielwerke. Mit den Seller'schen Spielwerken wird die Musik in die ganze Welt getragen, an daß sie überall die Freude der Glücklichsten erhöhe, die Unglücklichsten tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien herzbewegende Grüße aus der Heimat sende.

bestes Zugmittel, für obige empfohlen sich noch besonders die automatische Werke, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit bedekt wird.

Man wende sich Direkt nach Bern, selbst bei keinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs beste besorgt.

Gemeinnütziges. Wasserbüchse, geschmeidige und dauerhafteste Stiefel, die selbst bei Regenwetter täglich glänzend gewischt werden können.

Neueste Nachrichten. Hamburg, 30. November. In der gestrigen Versammlung erklärten die Lagerhaus- und Spandierarbeiter, sich dem Streik anzuschließen.

Man wende sich Direkt nach Bern, selbst bei keinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs beste besorgt.

Gemeinnütziges. Wasserbüchse, geschmeidige und dauerhafteste Stiefel, die selbst bei Regenwetter täglich glänzend gewischt werden können.

Neueste Nachrichten. Hamburg, 30. November. In der gestrigen Versammlung erklärten die Lagerhaus- und Spandierarbeiter, sich dem Streik anzuschließen.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Reislose-Verkauf. Am Mittwoch den 2. Dezember er. kommen aus dem Stadtwald unterer Sulzschlag und untere Hämersgrube: 61 Lose meist buchenes Reisig...

Schorndorf. Stadtpflege. Nächsten Donnerstag den 3. Dezember, vormittags 9 Uhr wird der Pschorch auf dem Rathaus verkauft von der Stadtpflege.

Advertisement for 'Trauer-Anzeige' (Funeral Notice) for Katharine Beck, including details of her death and funeral arrangements.

Advertisement for 'KAISEROEL' (Kaiser Oil), highlighting its safety and quality for use in lamps.

Advertisement for 'J. C. Fochtenberger's Kölnisches Wasser' (Fochtenberger's Cologne Water), describing its medicinal and refreshing properties.

Advertisement for 'Steuerbüchlein' (Tax Booklet), providing information on tax regulations and services.

Staatsquarantäne beschlossen in einer Beesammung, worin Reichstagsabgeordneter Legien eine Rede über die Arbeiterbewegung hielt, falls sie beauftragt würden, die am Duai liegenden Dampfer für die Packefahrt zu löschen, ebenfalls in den Streik einzutreten und zwar im ganzen Duai-gebiet.

Petersburg, 30. November. Das Branntweinmonopol wird in den nordwestlichen Departements am 1. Juli 1897 eingeführt.

Konstantinopel, 30. November. In der Nähe von Diarbekir ist eine neue Mekelet vorgekommen. Ueber 500 Personen wurden getödtet.

Advertisement for 'Bilder aller Art' (Pictures of all kinds), offering various photographic services and products.

Advertisement for 'Empfehle mein Lager' (Recommend my warehouse), promoting storage and shipping services.

Advertisement for 'sehr schönen Divans' (very beautiful sofas), featuring high-quality furniture and upholstery.

Advertisement for 'Springerlesmödel und Ausstedsformen' (Springerles models and forms), advertising specialized printing and design services.

Advertisement for 'Ein tüchtiger Arbeiter' (A capable worker), seeking a skilled individual for a specific role.

Advertisement for 'Abbitte' (Apology), offering services for public or private apologies.

Advertisement for 'Geld zu 3 1/2 %' (Money at 3 1/2%), offering financial services and loans.

Verloren! Von Wiedelsbach nach Schorndorf ging am Sonntag abend ein Corallen-Ring verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung bei der Redaktion abzugeben.

Sämtliche Backartikel

empfehl

**Unterjacken,
Unterhosen und
fertige Senden**

verkaufe ich wegen Aufgabe dieser
Artikel zu herabgesetzten Preisen.
Carl Pahn.

Zur Conservierung

der Schuhe und Stiefel, Pferde-
geschirre etc. ist das alterprobte
„Schuhst Mark“ „Büffelant“
von keinem andern Mittel erreicht.
Beim Einkauf lasse man sich
nicht durch auf Täuschung berech-
nete Namen und Marken irreführen,
sondern achte darauf, daß jeder
Büchse die bekannte Schutzmarke
„Büffelant“ aufgedruckt sein muß.
Büchsen à 20 u. 40 Pfg. sind
in den nachbenannten Geschäften
zu haben; in Schorndorf bei:

- Ehr. Bauer.
- B. Mack u. Sohn.
- H. Meiser b. Bahnhof.
- Kr. Deffinger b. Forstamt.
- Carl Schäfer a. Markt.
- G. Weil, Vorstadt.
- Beutelsbach: Jul. Lohf.
- Geradtschen: Palmer b. Köhle.
- Grunbach: J. G. Fischer We.
- Karl Dettinger.
- Saubersbrunn: J. G. Steiner.
- Schellach: J. Fritz.
- Scherrbach: J. Bronn.
- Schnaitz: Chr. Linsmeier.
- Unterbach: Joh. Müller.
- Weiler: Jul. Scheuing.
- Winterbach: W. Wöhrle.



Niederlage in sämtlichen Sorten
und Packungen bei
Friedr. Bühler b. d. Kirche.

Lehtyol-Seife

von Bergmann & Cie., Berlin u. Frankfurt.
a. M. Aelteste allein köhte Marke:
Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.
Wirksamstes Mittel gegen Nerven-rheu-
matische und gichtische Leiden, Po-
dagra, sowie gegen Flechten, Haut-
ausschläge etc. Vorr. Stück 51 3 bei
Carl Fischer, Seifensieder.

Schöne Viehdecken

empfehl billigst
Höllerer, Sattler.

Conservativer Bürger-Verein Schorndorf.
Dienstag, 1. Dezember, abends 8 Uhr,
Generalversammlung
im Waldhornsaal, wozu die Mitglieder eingeladen werden.
Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird gebeten.
Vortrag über Tagespolitik. **Der Ausschuß.**

Weihnachts-Ausstellung

Conditorei - Waren

lade zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.
**Carl Schäfer,
Conditor.**

Der Aalfreie Gesundheits-Kräuter-Essig

aus der Fabrik J. L. Rösel Nachfolger in Nürnberg ist
ganz entschieden der denkbar beste und feinste Speise- und
Einmach-Essig. Derselbe ist sehr gesund, mild und aromatisch
wohl-schmeckend und ebenso fein wie der teuerste Weinessig u.
kostet der 1/2 Literkrug 30 Pf. und der 1/4 Literkrug 20 Pf.
Generalvertreter für Württemberg: **Hermann Müller.**
A 11) Telephon Nr. 2779. STUTTGART Militärstr. 117.
Alleinverkauf für Schorndorf bei Eugen Heess, Hauptstrasse.

Ellenwarenlager

in empfehlende Erinnerung zu bringen, auch geben wir noch eine
Restpartie
Kurz- und Wollwaren,
um gänzlich damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen ab.
Neu eingetroffen:
Eine hübsche Auswahl vorgezeichnete und angefangene
Stickerarbeiten,
zu Weihnachtsgeschenken passend.
Geschwister Schwarz.

Lang & Seitz Königl. Hoflieferanten.
51 Königsstrasse 51 Stuttgart, gegen d. Regimentskaserne.
Gegründet 1848. 9 erste Auszeichnungen.

Ausstattungen,
Betten,
Patent-Bettstoffe, Matratzen, Bett-
federn, Flaum, Stopp, Wolldecken,
Tafelzeug,
Haushands- und Badewäsche,
Vorhänge,
Leinen- und Baumwollwaren,
Flanelle, Tricotagen, **Bettstellen.**
Damen- und Herrenwäsche, **Kragen und Manschetten.** für Kinder und Erwachsene
Muster sowie reich illustrierter Haupt-Katalog franko.

Geld zu 3 1/2 - 4 1/2 %
ist stets in größeren und kleineren
Posten gegen entsprechende Pfand-
sicherheit auszuliehen durch
**E. Conz, Hypothekengeschäft,
Waiblingen.**

Sie wollen doch Ihr Geld
gut anwenden, also lassen Sie
sich vor Kauf von einem
Musikinstrumentes illustri-
Matalog von dem Musikhau-
**Paul Froschner, Markt-
neukirchen i. S. Nr. 124**
gratis u. franco senden.

**Maria-
zeller
Magen-
Tropfen,**

vortrefflich wirkend bei Krank-
heiten des Magens, sind ein
Unentbehrliches
Haus- u. Volksmittel
bei Appetitlosigkeit, Schwäche
des Magens, überdehnten
Nahen, Blähung, saurem Auf-
stich, Kolik, Erbrechen, über-
mäßiger Säureproduktion,
Gicht, Gel und Erbrechen,
Magenkrampf, Harleibigkeit
oder Verstopfung.
Auch bei Kopfschmerz, falls er
vom Magen herührt, Ueberleben
des Magens mit Speien und
Getränken, Wärmern, Leber-
und Hämorrhoidaliden als heil-
kräftiges Mittel erprobt.
Bei genannten Krankheiten
haben sich die **Mariazeller
Magen-Tropfen** seit vielen
Jahren auf das Beste bewährt,
was Hunderte von Zeugnissen
bestätigen. Preis à Flasche sammt
Gebrauchsanweisung 80 Pfg.,
Doppelflasche Mk. 1.40. Central-
Verband durch Apotheker Carl
Brady, Apotheke zum „König
von Ungarn“, Wien I Fleisch-
markt, vormals Apotheke zum
„Schüßengel“, Kremier (Wahren).
Man bittet die Schutz-
marke und Unterschrift zu
beachten.
Die **Mariazeller Magen-
Tropfen** sind echt zu haben in
Schorndorf in beiden Apotheken.

**Bergmann's
Carbol-Theerschwefel-Seife**
bedeutend wirksamer als Theerseife, ver-
nichtet sie unbedingt alle Arten Haut-
unreinigkeiten und erzeugt in kürze-
ster Frist eine reine, blendendweiße
Haut. Vorr. à Stück 50 S in den bei-
den Apothek.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M 10 S, durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Mittwoch den 2. Dezember 1896.

Insertionspreis: eine Aespaltene Zeile in der
ersten Raum 10 S, Restseiten 20 S,
Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Zuendter ind.
Aufgabe 1890.

**Amliches.
Oberamt Schorndorf.
Maul- und Klauenseuche.**
Begen zunehmender Verbreitung der
Maul- und Klauenseuche wurde auf Grund
des § 20 Abs. 2 des Reichsviehseuchenge-
setzes das Umhertreiben von Rindvieh und
Schweinen im Hausierhandel innerhalb des
Oberamtsbezirks bis auf Weiteres verbo-
ten.
Schorndorf, den 30. November 1896.
K. Oberamt. Lebkühner.

Maul- und Klauenseuche.
In Schorndorf ist in dem Gehöfte
des Ochsenwirts **Johann Wohlfarth** die
Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Dies wird mit dem Anfügen öffentlich be-
kannt gemacht, daß die Unterlassung und Ver-
spätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen,
nicht nur Bestrafung, sondern auch den Ver-
lust der Entschädigung für an Maul- und Klau-
enseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.
Schorndorf, 1. Dezember 1896.
K. Oberamt. Lebkühner.

Maul- und Klauenseuche
In Manolzweiler, Gemeinde Win-
terbach ist in dem Gehöfte des Bauern **Jakob
Kefser** die Maul- und Klauenseuche ausge-
brochen.
Für den Seuchenerart werden alle Wiederkäufer u.
Schweine unter polizeiliche Beobachtung gestellt.
Aus dem Beobachtungsgebiet dürfen Wieder-
käufer und Schweine ohne ausdrückliche oberamt-
liche Genehmigung nicht entfernt werden.
Ebenso ist das Durchtreiben von Wieder-
käufern und Schweinen durch das Beobachtungs-
gebiet verboten.
Dies wird mit dem Anfügen öffentlich be-
kannt gemacht, daß die Unterlassung und Ver-
spätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen, und
die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen An-
ordnungen nicht nur Bestrafung, sondern auch den
Verlust der Entschädigung für an Maul- und

„Ein wenig Feuer.“
Eine Erzählung von D. O. K. Torling.
Nachdruck verboten.
3. Fortsetzung.

Der Vater warf einen zweiten Blick auf den
Fremden. „Ach so, — Verzweiflung!“ rief er in
veräberstem Ton. „Konnte mir doch nicht denken,
— wollen Sie Ihre Zigarre nicht hier oben im
Gartenhaus anzünden?“
„Mit dem denkbar größten Vergnügen,“ er-
widerte der junge Mann, „wenn ich dadurch nicht
den Vorwurf der Unräublichkeit auf mich lade.“
„Ich bitte Sie!“ entgegnete der Besitzer des
Gartens und ritt zur Pforte hinab, sie auszu-
schließen. „Kommen Sie, fremder Herr, und
sein Sie willkommen!“
Der Wanderer trat ein, streifte, während er
mit dem Gutsherrn zur Tasse emporging, seinen
Kragen aus dem linken Arm und begrüßte oben
die Mädchen mit gewandter Verbeugung. „Hier
ist Feuer. Und ein hübschen Frühstück? Wie?
Prachtvoller Morgen für einen Spaziergang!

Maul- und Klauenseuche
gefallenes Rindvieh nach sich zieht.
Schorndorf, den 30. November 1896.
K. Oberamt. Lebkühner.

Maul- und Klauenseuche.
In Steinenberg ist in dem Gehöfte des
Waldhornwirts **Glafer** die Maul- und Klauenseuche
ausgebrochen. Für den Seuchenerart werden alle
Wiederkäufer und Schweine unter polizeiliche Be-
obachtung gestellt.
Aus dem Beobachtungsgebiet dürfen Wieder-
käufer und Schweine ohne ausdrückliche oberamtliche
Genehmigung nicht entfernt werden.
Ebenso ist das Durchtreiben von Wiederkäufern
und Schweinen durch das Beobachtungsgebiet ver-
boten. Ferner ist die gemeinlichliche Vermischung von
Brunnen, Tränken und Schweinen durch Wieder-
käufer und Schweine verboten.
Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt
gemacht, daß die Unterlassung und Ver-
spätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen und die Zu-
widerhandlung gegen die ergangenen Anordnungen
nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust
der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche
gefallenes Rindvieh nach sich zieht.
Schorndorf, den 1. Dez. 1896.
K. Oberamt. Lebkühner.

Maul- und Klauenseuche.
In Hebsach ist die Maul- und Klau-
enseuche erloschen.
Schorndorf, den 30. Nov. 1896.
K. Oberamt. Lebkühner.

Laut Mitteilung des Oberamts Welzheim
vom 28. ds. M. ist im Oberamtsbezirk Welz-
heim die Maul- und Klauenseuche in Alsdorf,
Galdenhof Gde. Großdeinbach, Vorch, Unterkin-
neck Gde. Vorch, Rudersberg, Klaffenbach und
Oberdorf Gde. Rudersberg in bössartiger Form
aufgetreten. Da die bössartige Maul- und
Klauenseuche außergewöhnlich leicht über-
tragbar und verschleppbar ist und große Gefah-
ren für den Viehbestand in sich schließt, so eracht
hiemit unter Hinweisung auf die drohenden Ge-
fahren öffentliche Bekanntmachung.
Schorndorf, den 30. November 1896.
K. Oberamt. Lebkühner.

Maul- und Klauenseuche.
Laut Mitteilung des K. Oberamts Welz-
heim vom 29. d. M. wurde wegen zunehmender
Verbreitung der Maul- und Klauenseuche das
Umhertreiben von Wiederkäufern und
Schweinen im Oberamtsbezirk Welzheim bis
auf Weiteres verboten.
Schorndorf, den 30. November 1896.
K. Oberamt. Lebkühner.

Maul- und Klauenseuche.
Laut Mitteilung des K. Oberamts Gmünd
vom 28. ds. M. wurde wegen zunehmender
Verbreitung der Maul- und Klauenseuche das
Umhertreiben von Rindvieh und Schweinen im
Hausierhandel für den Oberamtsbezirk Gmünd
verboten.
Schorndorf, den 30. Nov. 1896.
K. Oberamt. Lebkühner.

Die Schultheißenämter
werden aufgefordert, die Ueberlicht der in ihrem
Gemeindebezirk vorhandenen Fabriken oder den
Fabriken gleichstehenden Anlagen, in welchen
Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter beschäf-
tigt werden, nach dem Formular Beilage Nr.
IX zu § 42 der Min.-Verf. vom 26. März
1862 betr. den Vollzug der Gewerbeordnung
(Min.-V. v. S. 59) binnen 8 Tagen hierher vor-
zulegen bzw. Fehlanzeige zu erlassen.
Schorndorf, den 1. Dezember 1896.
K. Oberamt. Lebkühner.

K. Ortsschulinspektorate
werden ersucht, die Wehrlichter bzw. Fehlanzeige
bis 5. Dez. einzusenden.
K. Bezirksschulinspektorate
J u l d a.

Deutscher Reichstag.
Berlin, 26. Nov.
Zu der Interpellation der Sozialdemokraten,
betr. die Zollbehandlung seiner Lederwaren seitens
Russlands, bemerkt Staatssek. v. Witticher, er
lehe sich zu seinem lebhaften Bedauern genötigt,
die Beantwortung abzulehnen wegen der gegen-

„Wo liegt Bismar? Es kann nicht mehr
dahin sein. So sagte man mir wenigstens im
letzten Dorf.“
„Doch beinahe zwei Meilen, — hier nach
rechts, wir können es aber von hier nicht sehen.“
„Bald kamen die Mädchen zurück, gefolgt von
einem Diener, welcher eine zweite Auflage des
Frühstücks trug. Der junge Mann machte ein
sehr vergnügtes Gesicht.“
„Bitte, greifen Sie zu,“ sagte der Hausherr
und füllte das Glas seines Gastes.
„Erlauben Sie zuvor, daß ich mich Ihnen
zuert!“
„Ich erlaube gar nichts, als daß Sie früh-
stücken. Wir halten es mit der alten Regel:
erst die Bewirtung, dann die Frage: Wer und
woher?“
Der Fremde fügte sich der freundlichen Auf-
forderung ohne weitere Einwendung.
Während er langsam die Handkufe auszog,
sagte er: „Ich habe heute einen Glückstag.“
(Fortsetzung folgt)